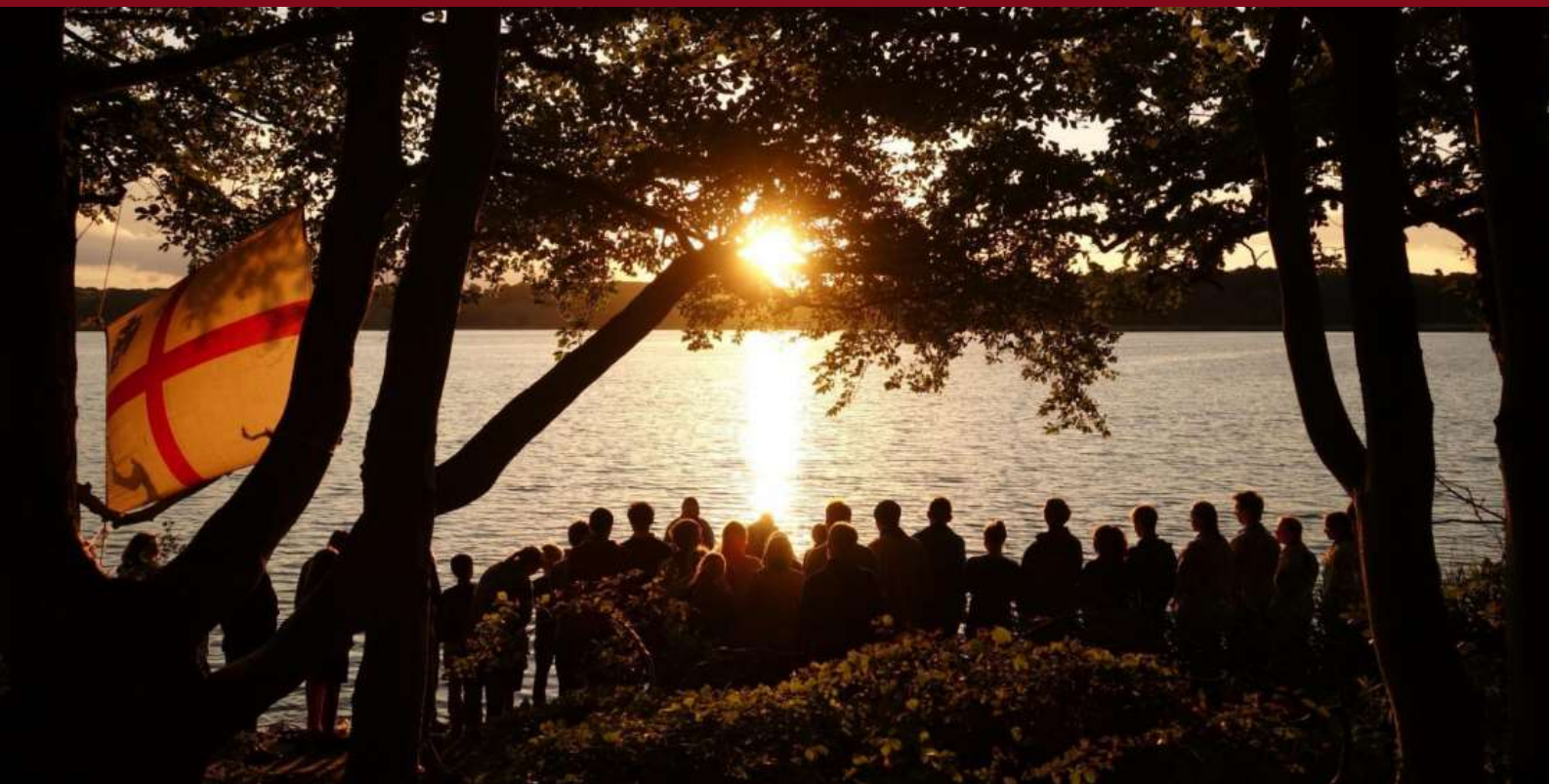


# Michaels-Bote

Nachrichten für Freunde, Förderer und Mitglieder  
der DPSG-Marburg, Stamm St. Michael  
Herausgegeben vom Förderverein St. Michael e.V.



## Termine 2018

Unsere **Stammesversammlung** findet am **11.2.** statt. Alle Gruppen werden dafür Delegierte wählen. Auch alle anderen Mitglieder können an der Versammlung teilnehmen.

Am **22.4.** feiern wir den **Georgstag** wieder mit einem Pfadfindergottesdienst und einem großen Stadtspiel.

Zu Pfingsten fahren die Stufen vom **18.5. bis 21.5.** in die **Pfingstlager**. Die Jungpfadfinder und Pfadfinder fahren ins Intercamp nach Belgien. Und die Wölflinge werden zu Pfingsten wieder in Westernohe sein. Auch die Rover werden unterwegs sein.

Für die Gemeinden bieten wir wieder ein **Vater-Kind-Lager** vom **31.5.- 2.6.** an.

Die **Sommerlager** der Stufen finden wie immer am Ende der Sommerferien statt. Das **Pfadilager** geht vom 14.7 bis 28.7. Geplant ist eine Fahrt nach Schweden.

Die **Jungpfadfinder** werden vom 21.7. bis zum 1.8. im Sommerlager sein. Einen Tag später starten die **Wölflinge** 22.7.-1.8. in ihr Lager. Und schließlich segeln die **Rover** vom 23.07. bis 04.08.

2018 wird es endlich wieder ein **Familienlager** auf dem Stadtwaldgelände in Marburg für alle Mitglieder mit ihren Geschwistern und Eltern geben. Diese Mal liegt es aber früher als sonst, nämlich vom **31.8. bis 2.9.**

Auch unsere ehemaligen Mitglieder sind ganz herzlich dazu eingeladen.

*Diese und (fast) alle weitere Termine findet man auch auf unserer Homepage unter <https://dpsgmr.de/aktionen/kalender> Die Seite wird regelmäßig aktualisiert.*

## Magie, Matsch und Meer -Sommerlager 2017

In den letzten beiden Sommerferienwochen machte sich der Stamm mit knapp 60 Teilnehmern auf nach Dänemark ins Sommerlager. Die Anreise mit dem Zug war zwar etwas Besonderes, war aber auch mit der recht großen Gruppe gut zu meistern.

Das Pfadfinder-Gelände bei Kolding liegt sehr weitläufig auf einer Halbinsel und so hatten wir viel Platz um uns auszuleben. Unser Lager stand unter dem Motto "Harry Potter", das immer wieder aufgegriffen wurde und so dem Lageralltag einen Hauch Magie verlieh. Immer wieder kamen Leiter als Hogwarts-Lehrer verkleidet und nahmen die Kinder und Jugendlichen mit in die zauberhafte Welt der Hexen und Zauberer. Beim Geländespiel gab es dann die große und wichtige Aufgabe, gemeinsam versteckte Horkruxe zu finden, die abends am Lagerfeuer unter großem Jubel zerstört wurden.

Leider war das Wetter nicht immer so gut wie unsere Laune. Regelmäßig regnete es, und an mehreren Tagen war der Regen so ergiebig, dass große Teile des Platzes unter Wasser standen. Es ist eine ganz besondere Erfahrung, im strömenden Regen mit einem Klapp-Spaten bewaffnet Gräben zu ziehen, damit das Wasser nicht in die Zelte hinein läuft. Nach und nach verwandelte sich der Platz immer mehr in eine Matsch-Landschaft. Schließlich waren kreuz und quer durch das Gelände Kanäle gezogen, durch die das Wasser ablaufen sollte. Allerdings standen bis zum Ende des Lagers noch überall große und kleine Pfützen auf dem Platz, und der Matsch trocknete nicht aus, weil es fast täglich Wasser-Nachschub gab. Damit wir trocken über den Platz laufen konnten, bauten wir Stege.

Dazu musste eine Gruppe im Wald herumliegende Äste zurecht hauen. Eine weitere Gruppe band diese dann zu Paletten zusammen, die als Stege ausgelegt wurden.

Trotz der vielen Gräben wurden mehrere Schlafplätze nass. Und so gab es an einem Tag eine große Umzugsaktion, denn so ein Bächlein durchs Zelt ist nur kurz faszinierend.

Bei alledem ist die Stimmung aber nie gekippt, und man konnte immer ein Grüppchen von musizierenden und singenden Menschen in der Gigajurte antreffen. Wie gut, dass wir unser neues Stammes-Liederbuch dabei hatten!

An den beiden Sonntagen fand sich der ganze Stamm zum Gottesdienst zusammen. Durch viele Lieder und verständliche Texte entwickelte sich nochmal ein ganz besonderes Gemeinschaftsgefühl.

Besonders glücklich konnten sich die Kinder ob ihres kompetenten Küchenteams unter der Leitung von Chefkoch Fabian und Souschefin Ina schätzen.

Zwei Wochen Lager bieten genügend Zeit für Hikes: Die Pfadfinder nutzten die gute Ausstattung des Zeltplatzes und paddelten mit Kajaks an der Ostsee-Küste entlang. Die Jungpfadfinder und Rover nahmen das klassische Format und wanderten. Übernachtet wurde in Sheltern, den landestypischen, niedrigen Schutzhütten.

Für die Hiker brachte das Küchenteam abends einen großen Topf voll mit Chili con carne an die Übernachtungsplätze. Dieser besondere Service wird vielen noch lange sehr positiv in Erinnerung bleiben.

*Text: Julia Waldvogel, Wölflingsleiterin „Freche Glüh-würmchen“; Foto: Fabian Arand, Wölflingsleiter „Urmel“*



## Regen-Lager in Nöggenschwiel (1972)

Mein erstes Zeltlager war das berühmt-berüchtigte Lager in Nöggenschwiel (Süd-Schwarzwald) mit den Leitern Werner Hill und Kurt Glock - ohne Herrn Wasner. 14 Tage Dauerregen und in der letzten Nacht riss das Tragseil unserer Kohte unter der Regenlast. Im strömenden Regen mussten wir mit den nassen Schlafsäcken ins Vorratszelt umziehen.

Als ich wieder zu Hause war, hat meine Mutter schweren Herzens meine Reisetasche und etliche Wäschestücke weggeworfen - alles verschimmelt. Trotzdem denke ich noch gerne an das Lager zurück: Die Stimmung und die Kameradschaft waren toll. *Michael Sauer, damals Pfadfinder*

## Wölflings-Wochenende in Peter&Paul

Am ersten April-Wochenende fand unsere Wölflings-Übernachtung statt. Der Samstag startete mit Schlafplatz einrichten, spielen und basteln. Am Nachmittag gab es eine Schatzsuche, bei der wir die Pfadis trafen, die ein Übernachtungs-Wochenende in der Ritterstraße machten. Am Abend schauten wir Kino -das Dschungel-Buch- und dazu gab es selbstgemachtes Popcorn. Bei der gemeinsamen Übernachtung mit Iso-Matten und Schlafsack in unseren Gruppenräumen konnten unsere Kinder dann ausprobieren wie es ist, nicht zu Hause zu schlafen.

Am Sonntagmorgen gingen wir zuerst in den Gottesdienst. Zusammen mit Frederica, der FSJ-lerin aus P&P, lasen drei unserer Wölflinge die Geschichte für den Kindergottesdienst vor. (Nach diesem Wochenende wurde Frederica dann Leiterin bei den Wölflingen -die Kinder und Leiter waren wohl sehr überzeugend... ) Im Anschluss veranstalteten wir unseren Osterbasar, der ein voller Erfolg war: Bei schönstem Frühlingwetter verkauften wir viele selbstgebastelte Kerzen, Postkarten, Osterhäschen und bunte Eier.



Fast 130€ nahmen die Wölflinge ein und leisteten so einen Beitrag zur Finanzierung unseres neuen Jurten-Daches und unseres Sommerlagers.

*Text & Foto: Fabian Arand, Wölflingsleiter „Urmel“*

## Intercamp 2017 in Warendorf

Wie schon seit Jahren, fuhren die Jupfis und Pfadis auf das „Intercamp“, ein internationales Lager mit mehr als 3000 anderen Pfadfindern aus Europa und den USA. Mit knapp vierzig Teilnehmern brachen wir Freitagmittag nach Warendorf im Münsterland auf. Dort angekommen, dauerte es nicht lange, bis die ersten Schlafzelte standen. Da am Anreisetag noch kein Programm geplant war, konnten wir in aller Ruhe ankommen und uns mit den Bedingungen, einschließlich der Dixi-Klos, vertraut machen.

Der Samstag begann mit der Eröffnungszeremonie, bei der uns erst richtig klar wurde, wie viel dreieinhalb-tausend Pfadfinder auf einem Haufen wirklich sind. Dann teilten wir uns in internationale Gruppen auf und erkundeten die Stadt anhand von Bildern und dazugehörigen Fragen. Irgendwann taten uns allen die Füße weh, und so waren wir beinahe froh, als es dann wieder zum Zelt ging. Den restlichen Tag verbrachten wir alle unterschiedlich -nicht wenige beim Eis essen in Warendorf, oder mit verschiedenen Spielen oder dem Tauschen von Halstüchern und Aufnähern.

Am Sonntag mussten wir uns bereits früh für eine fünfzehn-Kilometer-Wanderung rund um Warendorf fertig machen. Bis zur Mitte der Strecke, wo es eine schöne Wiese zum Pausieren gab, sangen wir alle möglichen Lieder, die uns einfielen. Dann wurde es immer heißer und der restliche Weg hat sich trotz bemerkenswerter Landschaft eher hingezogen. Abends war Tag der offenen Töpfe, bei dem alle Trupps verschiedene internationale Spezialitäten für die anderen anboten. Unser großer Topf mit Bulgur-Gemüsepfanne ist bis auf einen kleinen Rest leer gegessen worden. An den anderen Ständen gab es tolle Dinge: vom Döner aus Deutschland (mit selbstgebautem Drehspieß), über Reibekuchen aus Polen und Tschechien, bis hin zu S'Mores aus den USA war alles dabei und hat alles lecker geschmeckt!

Abends gab es ein Konzert mit einer Cover-Band aus deutschen Pfadfindern. Danach widmeten sich die meisten von uns wieder dem internationalen Austausch mit mehr oder weniger gutem Englisch. Fakt ist, dass die Kommunikation funktioniert hat.



Und dann kam schon der Abreisetag. Schon vor der Abschlusszeremonie waren alle Zelte leer geräumt und die meisten persönlichen Sachen gepackt. Nach dem traditionellen Abschiedslied „Nehmt Abschied Brüder“, das leider von CD abgespielt wurde, und ein paar „I. C. Intercamp, Intercamp is okay“ Rufen, war der offizielle Teil des Lagers vorbei. *Text: Angelika Angi Brohl, Jupfileiterin P&P*  
*Foto: Ines Kalscheuer, Jupfileiterin „Teamgeister“*

## Ausrüstungs-Tipp: Weihnachtsgeschenke für Pfadfinder? Wo gibt's die?

Fast alle Dinge, die unsere Mitglieder brauchen, gibt es im **Rüsthause der DPSG**. Man kann sie im Katalog nachsehen (ggf. Leiter danach fragen) oder im Internet unter [www.ruesthaus.de](http://www.ruesthaus.de) finden. Die Bestellung geht am besten beim Sammelbesteller des Stammes unter [richardbrohl@web.de](mailto:richardbrohl@web.de) oder direkt beim Rüsthause (Dann fallen aber Versandkosten an).

Sehr gute Erfahrungen mit Qualität und Beratung haben wir mit dem **Marburger Outdoorladen Tapir** gemacht (Am Grün 50, 35037 MR). Besonders sinnvoll ist solche Beratung für gute Schlafsäcke, Rucksäcke und Wanderschuhe. Aber natürlich bekommt man bei Tapir auch alles andere Material fürs Lager und für Hikes. Falls Sie bei Tapir kein Kundenkonto haben, lassen Sie doch bitte den Einkauf dem Kundenkonto der DPSG-Marburg gutschreiben. Der Stamm -und damit auch ihr Kind- profitiert von den vielen kleinen Beträgen, die so zusammen

kommen. (Bitte aber unbedingt „DPSG“ angeben, weil es auch andere Pfadfinder-Gruppen in Marburg gibt!)

Die DPSG-Kluft gibt es allerdings nur vom Rüsthause. Sie ist neu nicht ganz billig, hat sich aber bewährt: Der Stoff ist robust und hält normalerweise Jahre (meist kann das Hemd noch von einer weiteren Person aufgetragen werden). Und die Farbe ist vielleicht nicht besonders schön, besonders im Lager zeigt sich aber, dass sie ziemlich unempfindlich gegen Verschmutzen ist. Gebrauchte Kluften verkaufen wir für 22 € im Stamm weiter.

Beim Kluftkauf bei ebay muss man etwas aufpassen, weil immer wieder Hemden als „Pfadfinder-Hemden“ angeboten werden, die ähnlich aussehen aber keine Klufthemden der DPSG sind. Normalerweise ist das sicherste Erkennungszeichen das kleine DPSG-Etikett unten an der linken Brusttasche.

## Ohne Geld geht auch ehrenamtliche Jugendarbeit nicht

Auch wenn alle unsere Leiter, Mitarbeiter und Helfer ehrenamtlich arbeiten und keinen Cent dafür erhalten, Geld kostet gute Jugendarbeit doch: Spiele, Bastelmaterial, Küchengeräte, Werkzeuge und Zelte müssen immer wieder mal repariert oder neu angeschafft werden. 2017 haben die Leiter und die Gruppen selber bei der Jugendsammelwoche und anderen Aktionen über 1500 € gesammelt und erarbeitet.

Trotz allem sind wir aber auf Spenden von Eltern, Ehemaligen und Freunden des Stammes angewiesen, damit für die Arbeit unseres Stammes dauerhaft Geld da ist. Wir möchten Sie daher ganz herzlich bitten, als Mitglied des Fördervereins oder durch eine Spende an den Förderverein St. Michael e.V. unsere Jugendarbeit zu unterstützen!

## „Wir ruhen all in Gottes Hand, lebt wohl, auf Wiedersehn!“



Am 27.2.2017 Gottfried *Friedel* Simon gestorben. Er war Ende der 1970er und in den 80ern Mitarbeiter in unserem Stamm.

*Friedel* war freundlich und bescheiden aber selbstbewusst und mit innerer Orientierung.

Er hat sich nie in den Vordergrund gedrängt hat, sondern einfach geholfen, wo Hilfe gebraucht wurde.

Im Sommerlager 1980 in Rüthen war Gottfried als Mitarbeiter dabei: Er hat das Lagermaterial mit dem Pfarrbus nach Rüthen hin und wieder zurück transportiert und vor Ort die vielen Fahrten für Lebensmittel-Einkäufe usw gemacht. In Marburg hat *Friedel* Gerhard Wasner immer wieder als Fahrer für Materialtransporte und Einkäufe geholfen. Nach dem Tod von Gerhard Wasner 1981 war seine Frau Rita bereit, die schwierige Aufgabe der Stammes-Vorsitzenden zu übernehmen. Die beiden Söhne Bruno und Rainer waren im Laufe der Jahre Leiter in unserem Stamm.

Dabei konnten sie alle sich *Friedels* Unterstützung sicher sein. So wurde das Haus von Gottfried und Rita im Schlosspark zum neuen Treffpunkt für Leiter und Kinder. Dort gab es -wie vorher in Gerhard Wasners Wohnung- immer eine offene Tür und offene Ohren für alle. Gottfried hatte für jeden ein freundliches Wort und eine helfende Hand.

Auch nachdem die Familie nicht mehr im Stamm aktiv war, blieb *Friedel* dem Stamm immer verbunden. Ohne Mitarbeiter wie ihn, die besondere Aufgaben übernehmen und bei verschiedenen Anlässen immer wieder als Helfer zur Stelle sind, wäre die Jugendarbeit unseres Stammes nicht zu leisten!

*Der Kreis mit Punkt ist ein Wegzeichen der Pfadfinder, das oft am Ende eines Spiels gemacht wird. Es bedeutet: „Ich habe meine Aufgabe erfüllt und bin nach Hause gegangen.“ Es wird auch für Todesanzeigen oder Grabsteine von Pfadfindern verwendet.*

